

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Gemeinschaft Christi und der Auserwehlten, in der Herrlichkeit, Vermöge Der ewigen Fürbitte Christi/ und des ewigen Glaubens der Seligen

Haferung, Johann Caspar

Wittenberg, 1729

VD18 13267396

IIX. Satz. Wie nun Gott von Ewigkeit gewollt hat, und in Ewigkeit will, daß die Gläubigen in Christo sollen die Seeligkeit haben; Also währet auch die Fürbitte Christo von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217893)

ewigen Seligkeit erhebet, unser Heil schaffet und befördert. Und bald hernach: *Fructus intercessionis dicitur etiam salutis collatio.* Die Frucht der Fürbitte wird auch genennet die Mittheilung der Seeligkeit. (2.) Diese Fürbitte ist eben das ewige Evangelium, Apoc. XIV, 6. damit Christus hier die Seligen trägt, und in der Seligkeit erhält; Gleichwie er mit dem Worte seiner Macht alle Dinge trägt, Ebr. I, 3. vergestalt, daß, wenn er sein Macht-Wort auf einen einzigen Augenblick zurück zöge, alle Dinge zu Nichts würden; Also auch, wenn Christus das Wort seiner Fürbitte zurück zöge, so würden alle Gläubigen aus ihrem Glauben, und alle Seeligen aus ihrer Seeligkeit fallen.

IX. Satz.

Wie nun GOTT von Ewigkeit gewollt hat/ und in Ewigkeit will/ daß die Gläubigen in Christo sollen die Seeligkeit haben; Also währet auch die Fürbitte Christi von Ewigkeit zu Ewigkeit.

§. 1. Gott hat von Ewigkeit her gewollt, und will in alle Ewigkeit hinaus, daß die Gläubigen in keinem andern, als in Christo, die Seelig-

ligkeit erlangen und haben sollen. Eph. 1, 4. Act. IV, 11. 12. Also hat auch der Sohn Gottes von Ewigkeit her vor sie gebeten. Des seel. D. Feurbornii Worte Falcic. IV. Disput. IX. de Intercessione Christi th. 3. darvon sind diese: *Etsi non sentiamus, quod Christus ab aeterno se actu ipso in mortem tradiderit, & ab aeterno mortuus sit, tamen ab aeterno, ut Deus (in temporis plenitudine carnem humanam in unitatem suae personae assumpturus, secundum aeternum divinae Triados decretum) pro nobis vere intercessit, vigore obedientiae suae, quam pro nobis erat Deo Patri in temporis plenitudine praestiturus, & pro nobis legem diuinam impleturus.* d. i. Ob wir gleich nicht davor halten, daß Christus von Ewigkeit her sich in der That und wirklich in den Tod gegeben, so hat er dennoch von Ewigkeit her, als Gott, (der in der Fülle der Zeit das menschliche Fleisch in die Einheit seiner Person, nach dem ewigen Rathschlusse der göttlichen Dreyeinigkeit, annehmen wolte) vor uns wirklich gebeten, in Krafft seines Gehorsames, welchen er Gott dem Vater in der Fülle der Zeit vor uns leisten, und das Gesetz vor uns erfüllen wolte. Weiter kan man hiervon lesen entweder bey dem Feurbornio selber, oder bey dem Quendstadio Syst. Theol. P. III. 258. welcher solches angeführet. Und darinne stimmen auch unsere übrigen Theologi überein; denn man sonst nicht sagen

Fönte, wie Christus ein Priester in Ewigkeit wäre, Pl. CX, 4.

§. 2. Nicht weniger dauret auch diese Fürbitte in alle unendliche Ewigkeit. (1.) Es meint zwar der seel. D. Koenig. Theol. Pol. P. III. §. 240. *Quot finis intercessionis sit consummatio seculi: Verba cantionis: Am jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey: non de intercessionis actu, sed de eius fructu sine intelligenda.* Diese Fürbitte werde mit dem Ende der Welt aufhören. Die Worte des Gesanges: Am jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey: müssen nicht von der Fürbitte selber, sondern von ihrer Frucht verstanden werden. Darinne ihm auch der seel. D. Dannhauer. Hodol. Phaenon. II. X. p. m. 507. in eben diesen Worten beystimmt. (2.) Allein die Worte Pauli: πάντοτε ᾠον, eis τὸ αἰτοῦν χάριν ὑπὲρ αὐτῶν, Er lebet immerdar, vor sie zu bitten, Ebr. VII. 25. sind allzudeutlich, daß man die ewige Fürbitte Christi sollte leugnen können. Daher der seel. D. Calovius Theol. Pol. p. 346. die Frage vorleget: *An Christus post consummationem seculi adhuc oraturus sit pro electis: Ob Christus nach dem Ende der Welt vor die Auserwählten bitten werde?* und solche also beantwortet: Man muß nicht denken, daß die Fürbitte nach der Welt Ende werde vergebens, oder umsonst, seyn. Denn man muß merken, daß Christus nicht darum bitte,